

Eine Charakterisierung erstellen

Raquel J. Palacio

Wunder

August berichtet von seiner ersten Begegnung mit dem Leiter seiner neuen Schule.

[...] Dabei sah er überhaupt nicht so aus, wie ich ihn mir vorgestellt hatte.

Ich nehme an, ich hatte erwartet, dass er einen riesigen Hintern hat. Aber das war gar nicht der Fall. Eigentlich war er ein ganz normaler Typ. Groß und dünn.

Alt, aber nicht richtig alt. Er sah nett aus. Er schüttelte zuerst meiner Mom die

5 Hand.

„Hi, Mr. Pomann, schön, Sie wiederzusehen“, sagte Mom. „Dies ist mein Sohn August.“

Mr. Pomann schaute mich direkt an, lächelte und nickte. Er streckte auch mir die Hand entgegen.

10 „Hi, August“, sagte er in ganz normalem Ton. „Freut mich, dich kennenzulernen.“

„Hi“, nuschelte ich und ließ meine Hand in seine fallen, während ich auf meine Füße hinunterschaute. Er trug rote Adidas-Schuhe.

„Also“, sagte er und ging vor mir in die Knie, damit ich statt auf seine

15 Turnschuhe in sein Gesicht schauen musste, „deine Mom und dein Dad haben mir schon eine Menge über dich erzählt.“

„Was haben sie denn erzählt?“, fragte ich.

„Wie bitte?“

„Schatz, du musst deutlich sprechen“, sagte Mom.

20 „Was denn so?“, fragte ich und versuchte nicht zu nuscheln. Ich geb's zu, nuscheln ist eine schlechte Angewohnheit von mir.

„Nun, dass du gerne liest“, sagte Mr. Pomann, „Und dass du ein großer Künstler bist.“

Er hatte blaue Augen mit weißen Wimpern. „Und Naturwissenschaft macht dir

25 auch Spaß, oder?“

„Eh-eh“, sagte ich und nickte.

„Wir haben ein paar tolle Naturwissenschafts-Wahlfächer hier auf der Beecher“,
sagte er.

„Vielleicht nimmst du eines davon?“

30 „Eh-eh“, sagte ich, obwohl ich keine Ahnung hatte, was genau mit Wahlfach
gemeint sein sollte.

„Also, bist du bereit für einen Rundgang?“

„Sie meinen, wir machen das jetzt?“

„Dachtest du, wir gehen ins Kino?“, antwortete er und lächelte, während er sich
35 aufrichtete.

Textquelle: Raquel J. Palacio: Wunder. Übers. v. André Mumot. Carl Hanser Verlag, München 2013, S. 24–25